

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 10 (1995)
Heft: 7-8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Die HBI führt auf dem WWW-Server der Universität Zürich eine eigene Home-Page, URL: <<http://www.unizh.ch/hbi>>.
- Der DOBIS/LIBIS-Verbund der Universität Zürich, der durch die HBI koordiniert wird, bietet ebenfalls eine Home-Page an, URL: <<http://www.unizh.ch/opac>>.

bibliothekarischen Dienstleistungen auf dem Campus schon bald nicht mehr: 1986 erlebte die HBI eine erste Zäsur. Einerseits wurde sie aus der Zentralverwaltung der Universität herausgelöst und näher bei den Fakultäten angesiedelt, weil sie in "engem Zusammenhang mit Lehre und Forschung steht" (wie der Regierungsratsbeschluss ausführte). Sie erhielt den Status einer interfakultären Institution, die der Erziehungsdirektion (ED) direkt unterstellt ist. Andererseits beantragte die Aufsichtskommission der HBI im gleichen Jahr bei der ED, die Funktion der HBI auf die Forschung auszudehnen und sie mit weiteren Räumlichkeiten in zentraler Lage auf dem Irchel-Campus auszustatten.

1988 beschloss der Regierungsrat die Ausarbeitung eines Projekts für eine Hauptbibliothek "Forschung" bzw. Forschungsbibliothek. Darin wurde die Neustrukturierung des Bibliothekswesens auf dem Irchel gemäss einem Dreisäulenkonzept festgehalten [vgl. Grafik Bibliothekskonzept Universität Zürich-Irchel]:

- a) Die bestehende HBI soll gemäss diesem Konzept dem Bereich Lehre dienen und unter Ausnutzung der bisher nicht renovierten Räume im Strickhofgebäude zu einem Lernzentrum mit interaktiven Medienarbeitsplätzen erweitert werden.
- b) (Das Raumprogramm für diese HBI-Erweiterung "Lernzentrum" liegt seit 1990 vor; das Projekt wurde dann jedoch infolge Finanzknappheit beim Kanton Zürich

zurückgestellt bis gegen Ende der 90er Jahre.)

Der zentral gelegene Bau 15, dessen Erdgeschoss damals (1984-1990) dem Zoologischen Museum als Provisorium diente, soll für den Bereich Forschung der HBI zur Forschungsbibliothek um- und ausgebaut werden. Die Bibliothek der Chemischen Institute, welche bisher die beiden oberen Geschosse in diesem Bau belegte, und die benachbarte Zoologie-Bibliothek sollen unter Wahrung ihrer organisatorischen Unabhängigkeit einbezogen werden.

- c) Die Institutsbibliotheken bleiben bestehen und bieten vor allem Monographien der betreffenden Spezialgebiete an. In der Folge vereinbarte die HBI mit Instituten vorwiegend im Bereich der Biowissenschaften, dass deren Zeitschriftenbestände und die dazugehörigen Kreditmittel auf die Eröffnung der Forschungsbibliothek an die HBI abgegeben würden. Budgetkürzungen während der Bauphase führten leider zu Abbestellungen von Zeitschriften, weshalb die HBI den beteiligten Instituten schliesslich noch zusätzliche Aufstellungskapazitäten für Monographienbestände offerieren konnte. Die Biochemie und die Physiologie beschlossen darauf, ihre Monographien in der Forschungsbibliothek aufzustellen, betreut durch die HBI. Die Chemie- und die Zoologie-Bibliothek belegen gemeinsam das auf die doppelte Fläche vergrösserte erste Geschoss und werden mit eigenem Personal verwaltet.

Die neue HBI

Die Ausdehnung ihrer Aufgaben auf den Bereich Forschung hat die HBI mit internen Umstrukturierungen vorbereitet. Die Kredite für den Bereich Lehre sind deutlich gesenkt und für den Bereich Forschung entsprechend erhöht worden. Die BibliothekarInnen

der HBI sind mit ihren Hauptaufgaben sukzessive auf die beiden Bereiche aufgeteilt worden; zusätzliche Stellen für den Betrieb dieses zweiten Gebäudes hat die HBI nicht erhalten. Die wöchentliche Teamsitzung, die das gesamte Personal der HBI zusammenführt, wird in Zukunft eine noch wichtigere Klammerfunktion als bisher erfüllen.

In der Schlussphase der Bauzeit haben sich die notwendigen Vorarbeiten in der HBI naturgemäss summiert: vom neuen Briefkopf und allen Adressänderungen über die Aufnahme der einzelnen Zeitschriftenbände, die von den Instituten abgegeben werden, oder die notwendige PR-Arbeit für diese

Fortsetzung Seite 4

SOMMAIRE · INHALT

DIE HAUPTBIBLIOTHEK	1-5
UNI ZÜRICH-IRCHEL	
DOSSIER	6-11
NETZRAUSCHEN	12
ZOOM	13-15
LA COLONNE DE L'INVITE	16
LES GENS	16
PRESSE	17
NEWS BBS	18-19
AGENDA	20-21
QUID NOVI	22
NEWS BBS	23-24
CORRIGENDA	24
NEWS SVD/ASD	25
NEWS VSA/AAS	26-32
IMPRESSUM	32
OFFRES D'EMPLOI	33-35